

## INHALT

- Lausitzer Seenland
- NABU Klage gegen Kiesabbau
- Tiefrote Bilanz - Artensterben
- Braunbär- Wildtier 2005
- Unterstützung für Wolfsfond
- Umweltausschuss im sächsischen Landtag
- Vereinshaftpflicht
- Sanierungssystem für Biotopgewässer
- Erlebter Frühling 2005
- Bankverbindungen der Gruppen
- Umweltinformationen sind für alle da
- Umweltpreis 2005
- Der neue NABU Report

### Es weihnachtet beim NABU!

Der Vorstand und die Geschäftsführung des NABU, Landesverband Sachsen e.V., wünschen allen Mitgliedern unseres Verbandes, allen Förderern und Freunden des Naturschutzes sowie unseren treuen Infobrieflesern eine angenehme Vorweihnachtszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und erholsame Feiertage.

Kommen Sie alle gesund und munter in das neue Jahr. Wir würden uns freuen, wenn Sie den NABU in seinem Engagement für den Naturschutz auch 2005 wie bisher tatkräftig unterstützen.



### „LAUSITZER SEENLAND“ VOR DEM AUS?

Das Naturschutzgroßprojekt "Lausitzer Seenland", noch vor kurzem ein grandioses Vorzeigeprojekt, scheint vor dem Aus zu stehen. Der Grund: Das sächsische Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) hat die notwendigen Fördermittel zwar bewilligt, aber bisher zurückgehalten.



Foto: Jan Schimkat

Es will verhindern, daß ein nicht sächsischer Verband, die Deutsche Umwelthilfe (DUH), im Projektgebiet über 3 500 Hektar Fläche kauft. Daß die DUH als Träger des Projekts jetzt endlich genug davon hat, zum Narren gehalten zu werden, und aus dem Projekt aussteigt, kann der NABU verstehen. Er verurteilt die sträfliche Gefährdung des zukunftssträchtigen Vorhabens durch das SMUL und bietet sich als neuer Projektträger an. Das ist nahe liegend, da das NABU Naturschutzinstitut in das Projekt integriert ist, seit die Idee dazu geboren wurde.

Mehr Info ► [www.nabu-sachsen.de](http://www.nabu-sachsen.de)

**NABU KLAGT GEGEN  
KIESABBAU AM TAUCHAER  
WACHBERG**

Nordöstlich von Taucha (bei Leipzig), am Wachberg, soll laut Planfeststellungsbeschuß des Sächsischen Oberbergamtes Kies abgebaut werden. Da dieser Beschuß den Kiesabbau unberechtigt über die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege stellt und in seinem Kern falsch ist, hat der NABU beim Verwaltungsgericht Leipzig dagegen geklagt. Seit Gründung der NABU-Regionalgruppe Taucha und Umgebung kämpft diese, unterstützt von zahlreichen Bürgern, gegen das Vorhaben.

Das Abbaugelände liegt vollständig im Landschaftsschutzgebiet "Partheaue Machern" und ist der letzte uneingeschränkt erlebbare, offene Landschaftsraum bei Leipzig. Zudem stellt die betroffene landschaftsprägende Endmoräne faktisch ein Geotop dar, das wegen seiner besonderen Repräsentanz als Untersuchungsobjekt für geologische Exkursionen dient. Dazu existieren ein Gutachten der Akademie der Wissenschaften und zahlreiche wissenschaftliche Publikationen. Der Kiesabbau würde dieses einzigartige Geotop unwiederbringlich zerstören.

Die NABU-Regionalgruppe Taucha und Umgebung wird am Neujahrstag, Samstag, dem 1. Januar 2005, um 14 Uhr wie im Vorjahr einen Neujahrsspaziergang zum Wachberg mit der Bevölkerung unternehmen, um über den Stand des Verfahrens und die Auswirkungen des geplanten Kiesabbaus für Mensch und Natur vor Ort zu informieren.

Pfarrer Burkhard Behr aus Weltewitz wird einige Worte an die Teilnehmer richten. Treffpunkt ist - wie im Vorjahr - 14 Uhr an dem vom Pönitzer Weg (Verbindungsstraße zwischen Taucha und Pönitz) zum Wachberg abzweigenden Feldweg.

Das Klageverfahren kostet Geld, deshalb wurde kurzfristig ein Spendenkonto eingerichtet. Jeder überwiesene Cent wird ein Beitrag zur Rettung des Wachberges sein!

Spenden können überwiesen werden auf das

**KontoNr. 11 00 3490 70**  
**Sparkasse Leipzig**  
**BLZ 860 555 92**  
**Kennwort: Wachberg**

Mehr Info ► [www.nabu-sachsen.de](http://www.nabu-sachsen.de)

**TIEFRÖTE BILANZ**

Am 26.11.2004 endete in Bangkok der dritte Weltnaturschutzkongress der IUCN (The World Conservation Union) in Bangkok. Fast 5.000 Vertreter der staatlichen und nicht-staatlichen Mitgliedsorganisationen der weltgrößten Naturschutzorganisation waren zu ihrer Generalversammlung und einem weltweiten Austausch zusammengekommen.

Nach den neuesten Zahlen der IUCN gelten insgesamt mindestens 15 589 Spezies als bedroht:

7266 Tier- und 8323 Pflanzenarten. Mindestens 15 Arten sind in den letzten zwanzig Jahren ausgestorben, und zwölf weitere überleben nur noch in menschlicher Obhut.

Nach Angaben der IUCN wuchs die Rote Liste im Vergleich zum Vorjahr um 3330 Spezies. Diese erschreckende Tatsache relativiert sich zwar ein klein wenig bei genauerer Betrachtung. So resultiert das starke Wachstum auch aus Neueinteilungen von Arten und erstmalig erfassten Tier- und Pflanzengruppen. Aber gerade deshalb leuchten die Warnlampen auf. Erst diese genaueren Untersuchungen zeigen etwa das ganze Ausmaß des Amphibiensterbens, von dem jede dritte Frosch- oder Salamanderart betroffen ist. Bedroht sind weiterhin fast die Hälfte aller Schildkröten, jeder achte Vogel und jedes vierte Säugetier. In absoluten Zahlen stellt dies die Gefährdung von mehr als 1200 Vogel- und 1000 Säugetierarten dar! Menschliche Eingriffe in das natürliche Gleichgewicht sind mannigfaltig: Sie rei-

chen von Lebensraumzerstörung über eingeschleppte Tier- und Pflanzenarten bis hin zur Übernutzung einzelner Populationen. Der Mensch ist die treibende Kraft hinter dem Niedergang der Biodiversität.

Allerdings ist noch nicht alles verloren, denn es gibt immer wieder Lichtblicke. Das Aussterben des Goldgelben Löwenäffchens aus dem brasilianischen Küstregenwald wurde durch konzertierte Naturschutz- und Zuchtbemühungen ebenso erfolgreich vermieden wie das des Kalifornischen Kondors. Auch entdeckt man immer wieder verschollen geglaubte oder vermeintlich ausgestorbene Tier- und Pflanzenarten wie den Langbein-Buschsänger auf Fiji oder die Bayerische Kleinwühlmaus. Von ihr glaubte man, sie wäre komplett einem Krankenhausbau in Garmisch-Partenkirchen zum Opfer gefallen, bevor man sie 2000 im angrenzenden Tirol wieder fand.

Doch diese erfreulichen Ereignisse dürfen nicht über das wahre Ausmaß des Artensterbens hinweg täuschen.

Die Natur schreibt rote Zahlen, und der Mensch ist der Hauptverantwortliche, wenn sie daran Bankrott geht.

Daniel Lingenhöhl, © spektrumdirekt

**Mehr Info** ► [IUCN \(www.iucn.org\)](http://www.iucn.org): Rote Liste und Global Species Assessment (2004), 3. Weltnaturschutzkongress, Bangkok.

### BRAUNBÄR – WILDTIER 2005



Foto:  
H.W. Grömping

Seit Ende des 19. Jahrhunderts gilt der Braunbär (*Ursus arctos*) in der Alpenregion als ausgestorben.

Durch gezielte Auswilderungen und natürliche Wanderungen der Tiere kommt er langsam wieder zurück und versucht in

den immer enger werdenden Lebensräumen wieder Fuß zu fassen.

Jetzt wurde der Braunbär, kurz vor seiner Winterruhe, von der Organisation Schutzgemeinschaft Deutsches Wild zum Wildtier des Jahres 2005 gekürt.

**Mehr Info** ►

<http://www.br-online.de/umwelt-gesundheit/thema/arten2005/wildtier2005-braunbaer.xml>

### UNTERSTÜTZUNG FÜR WOLFSFOND

Leider ist die erste Euphorie über die Rückkehr der Wölfe teilweise schon verflogen, viele Probleme sind geblieben.

Wir entschieden uns auf der Wolfstagung am 6. November 2004, die sehr erfolgreich verlief, für eine Weiterführung unserer Aktivitäten "Pro Wolf".

Nunmehr geht es nicht nur um Vorträge oder Rundschreiben, sondern um tatkräftige Hilfe vor Ort. In Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Oberlausitz wollen wir im "Wolfsgebiet" beispielsweise ein Jugend-Wolfsseminar durchführen. Gerade die Jugend muss die sächsischen Wölfe künftig behüten. Doch das kostet Geld und deshalb bitten wir um finanzielle Unterstützung. Nicht um 25, 30 oder 50 Euro, wie die großen Verbände, wir sind auch mit kleinen Beträgen zufrieden, je nachdem, was man für den Wolf zu tun bereit ist.

**Kennwort:**  
**"Wolfsfonds Sachsen"**  
**Dresdner Bank Leipzig,**  
**KontoNr. 0480375901**  
**BLZ 86080000**

**UMWELTAUSSCHUSS IM  
SÄCHSISCHEN LANDTAG**

Um seine Aufgaben sachgerecht bewältigen zu können, hat der Landtag 11 ständige Ausschüsse für die Dauer der laufenden Wahlperiode eingerichtet, in denen vor allem die Beratung und Beschlussfassung des Landtagsplenums vorbereitet werden.

Die ehemaligen Ausschüsse Umwelt und Landwirtschaft wurden jetzt, entsprechend dem Ministerium, zusammengelegt. In den Ausschüssen sind die Fraktionen entsprechend ihrer Stärke im Landtag vertreten. Jede Fraktion stellt jedoch mindestens ein Mitglied. Auch die Anzahl der Vorsitzendenposten, die einer Fraktion zukommen, richtet sich nach den Stärkeverhältnissen im Landtag.

Ausschuss für Umwelt und Landwirtschaft		
Vorsitzender	Matthias Paul	NPD
Stellvertreterin	Uta Windisch	CDU
Fraktion	Mitglieder	Stellvertreter
CDU	Clemen, Robert Gregert, Helmut Heinz, Andreas Kienzle, Alfons Kupfer, Frank Dr. Rößler, Matthias Schmidt, Thomas Windisch, Uta Prof. Dr. Schneider, Günther	Albrecht, Uwe Bandmann, Volker Eggert, Heinz Dr. Hähle, Fritz Heitmann, Steffen Henke, Rita Köhler, Wolfram Krauß, Alexander Lehmann, Heinz Nicolaus, Kerstin Petzold, Jürgen Pfeifer, Wolfgang Rasch, Horst Schmidt, Jutta Schöne-Firmenich, Iris Schowtka, Peter Stempel, Karin Teubner, Gottfried
SPD	Dr. Deicke, Liane Gerlach, Johannes	Pecher, Mario Dr. Raatz, Simone
PDS	Altmann, Elke Kagelmann, Kathrin Klinger, Freya-Maria Lay, Caren Dr. Pellmann, Dietmar	Gebhardt, Rico Dr. Hahn, André Jung, Dietmar Kipping, Katja Kosel, Heiko Dr. Külow, Volker Neubert, Falk Prof. Dr. Porsch, Peter Roth, Andrea Tischendorf, Klaus
FDP	Günther, Tino	Dr. Schmalfuß, Andreas
NPD	Menzel, Klaus-Jürgen Paul, Matthias	Dr. Müller, Johannes Schüßler, Gitta
Grüne	Lichdi, Johannes	Dr. Gerstenberg, Karl-Heinz Weichert, Michael

## **VEREINSHAFTPFLICHT VERSICHERUNGSSCHUTZ IM NABU**

Die vom Bundesverband abgeschlossene Haftpflichtversicherung, sichert den Vorstand ebenso wie die aktiven Mitglieder gegen Schadenersatzforderungen von Dritten ab.

Die Haftpflichtversicherung zahlt bei berechtigten Ansprüchen Entschädigungen, wehrt gleichzeitig aber auch unberechtigte Ansprüche ab. Doch aufgepasst! Die Vereinspflicht deckt in der Regel nur Haftungsansprüche ab, die sich aus der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben, das sind alle Dinge, die im weitesten Sinn dem Naturschutz dienen, ergeben. Aber machen Sie sich keine Sorgen. Der NABU-Bundesverband trägt die Vorsorge; denn auch die gelegentliche Verköstigung von Vereinsgästen, die Veranstaltung von Vereinsfesten und darüber hinausgehenden Festen zum Zwecke des Vereins sind mitversichert-zum Beispiel Ihr jährliches Storchenfest oder der Grillabend an der Naturschutzstation.

Darüber hinaus sichert die NABU-Haftpflichtversicherung drei besondere Risikoformen ab, die üblicherweise nicht zum Umfang einer Vereinshaftpflicht gehören: Das sind zu einem die Versicherungspflicht, zu der eine NABU-Gruppe dann verpflichtet sein kann, wenn sie Eigentümer ist von Grundstücken und Gebäuden-wie zum Beispiel einer Naturschutzstation.

Eine weitere Besonderheit der NABU-Vereinshaftpflichtversicherung ist, dass die gesetzliche Haftpflicht aus der Beschäftigung von Zivildienstleistenden oder ABM-Kräften eingeschlossen ist. Voraussetzung ist jedoch auch hier, dass die Personen im Interesse und für Zwecke des NABU einen Haftungsfall hervorrufen. Und schließlich sind in begrenztem Umfang auch Haftpflichtschäden eingeschlossen, die daraus entstehen, dass ein Mitglied einem anderen Mitglied während der ehrenamtlichen Arbeit für den NABU einen Schaden zufügt. Voraussetzung ist,

dass der einzelne Sachschaden mindestens 51,13 Euro und weniger als 1.533,88 Euro beträgt. Der Versicherungsschutz wirkt aber nur „subsidiär“. Zunächst ist also die private Haftpflichtversicherung desjenigen dran, der den Schaden verursacht hat.

Die Palette der Haftungsrisiken ist damit aber noch lange nicht ausgeschöpft. Für Vorstandsmitglieder können beispielsweise Verstöße gegen das Spenden- und Gemeinnützigkeitsrecht, die falsche Verwendung von Projektmitteln der öffentlichen Hand oder das Versäumnis zur Erfüllung der steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Verbindlichkeiten bei der Beschäftigung von hauptamtlichem Personal zum Fallstrick werden. Solche Vermögensschäden können entstehen, wenn Sie die von der Öko-Brauerei gespendeten 100 Liter Bier, beim Storchenfest verkaufen und das Finanzamt Ihnen anschließend Probleme macht oder Sie die Pauschalsteuer für Ihre Mini-Jobber im Info-Zentrum nicht abführen. Allesamt Risiken, die geeignet sind, die wirtschaftliche Existenz eines unentgeltlich tätigen Vorstandsmitgliedes zu ruinieren. Da der NABU unterstellt, dass seine aktiven Vorstände keine „krummen Dinger drehen“; SIND DIESE Risiken nicht durch eine Versicherung abgedeckt.

Falls Sie diese Risiken dennoch versichert haben möchten, dann müssten Sie für Ihre NABU-Gruppe eine separate Vermögensschadenversicherung abschließen.

## **VORGESTELLT: SANIERUNGSSYSTEM FÜR BIOTOPGEWÄSSER**

Das Problem: stark verschlammter Teich, Algenblüte, geringer Sauerstoffgehalt im Wasser. Herkömmliche Methoden sahen das komplette Ausbaggern oder eine punktuelle Belüftung vor, wobei diese meistens nicht den gewünschten Erfolg brachte. Durch das Ausbaggern wird der gesamte Lebensraum im und teilweise am

Teich komplett zerstört. Der Teich braucht jahrelang um sich wieder zu erholen wobei manche Tier- und Pflanzenarten sich nicht mehr ansiedeln.

Um dieses neue Sanierungssystem zu verstehen, muß man die mikrobiologischen Zusammenhänge im Gewässer kennen. Schlamm wird durch anfallende tote Biomasse am Teichgrund gebildet. Durch mikro- biologische Verwertung wird Sauerstoff dem Wasser in diesen Schichten entzogen. Dieser wiederum ist aber notwendig für das Vorhandensein von aeroben Bakterien die den Schlamm mineralisieren und abbauen.

Genau an diesem Punkt setzt die lineare Belüftung mit einem patentierten Schlauchsystem ein. Durch Mikroporen im Schlauch wird auf die gesamte Länge und über die gesamte Fläche des Teiches dem Wasser Sauerstoff zugeführt. Das Wasser wird mit Sauerstoff angereichert und fördert somit das Wachstum der aeroben Bakterien die wiederum den Abbau des Schlammes vorantreiben.

Folgende Vorteile gegenüber herkömmlichen Methoden zeichnen sich ab:

1. Keine schwere Technik notwendig
2. Keine Zerstörung des Teichgrundes
3. Lebensraum für Tier-und Pflanzenwelt bleibt erhalten
4. Keine Algenblüte, genügend Sauerstoff vor allen in der Sommerzeit für Fische
5. Keine Schlammmentsorgung
6. Günstige Kosten und
7. fast überall einsetzbar.

Die lineare Belüftung kann effektiv nur mit diesem patentierten Schlauchsystem erfolgen, andere Methoden der Belüftung bringen nicht den gewünschten Erfolg. Für weitere Fragen in Bezug auf Wirkungsweise sowie auf Referenzobjekte stehe ich jederzeit zur Verfügung:

Öko-Service Anders  
01689 Weinböhlä, Humboldtstr. 23  
Tel.Fax 035243 46105  
Funk 0171 2645180  
Mail [oeko-service@arcor.de](mailto:oeko-service@arcor.de)

## ERLEBTER FRÜHLING 2005

Mit Frühlingsbeginn am 20. März 2005 startet der Erlebte Frühling. Bundesweit sind Kinder im Alter zwischen 6 und 13 Jahren aufgerufen, sich auf Entdeckungsreise in die Natur zu begeben.



Im Mittelpunkt des Erlebten Frühlings 2005 stehen der Garten als Lebensraum und die 4 Frühlingsboten Blaumeise, Igel, Kirschbaum und Schnirkelschnecke. Zur altersgerechten Wissensvermittlung gibt es wie jedes Jahr umweltpädagogische Materialien. Diese stehen ab Ende Februar 2005 zur Verfügung.

**Mehr Info** ► [www.naju-sachsen.de](http://www.naju-sachsen.de) oder über die LGS unter 0341-24599072 (Frau Ebert).

## BANKVERBINDUNGEN VON NABU GRUPPEN

Landesgeschäftsstelle bittet um korrigierte Bankverbindungen

Aus gegebenem Anlaß bittet die Landesgeschäftsstelle alle NABU Gruppen, sofern ein eigenes NABU Konto besitzen, uns möglichst zeitnah alle Änderungen Ihrer Bankverbindung die z. B. durch Wechsel, Fusion von Banken vollzogen werden, mitzuteilen.

**Mehr Info** ► Telefon: Dr. Oertner  
0341-2333132

## UMWELTINFORMATIONEN SIND FÜR ALLE DA

In einem Urteil des Europäischen Gerichtshofes ist die Französische Republik schuldig gesprochen worden wegen mangelhafter Umsetzung der EU – Richtlinie 90/313. Diese beinhaltet die freie Zugänglichkeit von Umweltinformationen. Danach gelten als für jedermann auf Antrag zugängliche Informationen über die Umwelt alle in Schrift-, Bild-, Ton- oder DV- Form vorliegende Informationen über den Zustand der Gewässer, der Luft, des Bodens, der Tier- und Pflanzenwelt und der natürlichen Lebensräume sowie über Tätigkeiten oder Maßnahmen, die diesen Zustand beeinträchtigen können, und über Tätigkeiten oder Maßnahmen zum Schutz dieser Umweltbereiche einschließlich verwaltungstechnischer Maßnahmen und Programme zum Umweltschutz. Ausnahmen sind nur im Einzelfall, wie einer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder bei anhängigen Gerichtsverfahren möglich.

**Mehr Info** ► Der Volltext des Urteiles kann über die LGS per E-Mail oder per Post bezogen werden.

## Umweltpreis 2005

Das Umwelt- und Landwirtschaftsministerium hat den Startschuss für den Umweltpreis 2005 gegeben. Unter dem Motto "Natürlich gemeinsam" werden Projekte gesucht, bei denen Akteure vor Ort zum Nutzen für die Natur zusammenarbeiten. Wo wurden Interessenkonflikte überwunden? Wer hat die kreativste Lösung für schwierige Fälle? Wo arbeiten Naturschützer, Land- und Forstwirte, Fremdenverkehr und Verwaltung im Dienste der Natur optimal zusammen? Gesucht werden beispielhafte Projekte, die der Öffentlichkeit vorgestellt und prämiert werden sollen. Der Umweltpreis ist mit insgesamt 12.000 Euro dotiert und kann auf bis zu

drei Gewinner aufgeteilt werden. Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 31. Januar 2005.

Der Teilnahmebogen sowie weitere Informationen und Anregungen zum Wettbewerb stehen unter

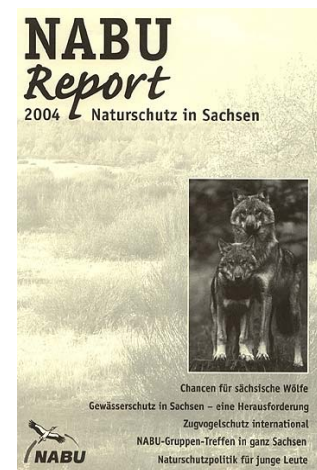
[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de).

Neben dem ausgefüllten Bewerbungsformular soll auch eine ausführliche Projektbeschreibung eingereicht werden. Die Unterlagen sind zu senden an: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt- und Landwirtschaft, Referat 61, Wilhelm-Buck-Straße 2, 01097 Dresden.

## NABU REPORT 2004

Der neue NABU Report, mit interessanten Beiträgen und vielen Informationen, ist seit heute wieder erhältlich.

Bestellungen über die LGS.



+++ Ende +++

### Impressum

Herausgeber: NABU Landesverband Sachsen e.V.  
Layout / Redaktion: Bernd Heinitz

NABU Landesverband Sachsen e.V.  
04347 Leipzig, Löbauer Str. 68  
Telefon: 0341-2411 995 Fax: - 996  
Mail: [landesverband@nabu-sachsen.de](mailto:landesverband@nabu-sachsen.de)  
Internet: [www.nabu-sachsen.de](http://www.nabu-sachsen.de)